

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen u. Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts u. des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden **Wochenschriftlichen Beilage** vierteljährlich Mark 1.50 Pf. — Nummer der Zeitungspreislifte 6687. —

Postspezialstelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Zweimundschillingiger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag **früh 9 Uhr** angenommen und kostet die viergespaltene Corpustafel 12 Pf., unter „Eingeladn.“ 25 Pf., geringster Inseratenbetrag 40 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Wahlen für die Gewerbekammer Zittau.

Zur Vornahme der diesjährigen Urwahlen für die Gewerbekammer Zittau sind nach Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Bautzen vom 12. September ds. Jz.

- A. aus der **Wahlabteilung 2**, bestehend aus dem **Amtsgerichtsbezirk Bautzen** (mit Ausnahme der Stadt Bautzen), **4 Wahlmänner**,
 - B. aus der **Wahlabteilung 3**, bestehend aus dem **Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda**, **4 Wahlmänner** und
 - C. aus der **Wahlabteilung 4**, bestehend aus dem **Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde**, **2 Wahlmänner**
- zu wählen, von denen je die Hälfte aus Handwerkern, die Hälfte aus Nichthandwerkern zu bestehen hat.
Diese Wahlen haben

Donnerstag, den 24. Oktober 1907,

stattzufinden und zwar

1. **im Gasthose „zur Sonne“ in Baruth, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Baruth, Belgern, Briesnitz, Buchwalde, Cannerwitz b. Gröbzig, Cortniz, Drehja, Dubrauke, Gröbzig, Kleinsaubernitz mit Zubehör, Nechern, Preititz, Pürschwitz, Radel, Weicha, Wuische b. Weichenberg und Wurschen,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
2. **im Gasthose „zum Hirs“ in Göda, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Birclau, Coblenz, Dahren, Dobranitz, Göda, Großseitschen, Kleinsörstchen mit Zubehör, Kleinseitschen, Redaschütz mit Kleinpraga, Obersörstchen, Piezschütz und Semmichau,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
3. **im Rischmann'schen Gasthose zu Gaußig, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Arnsdorf, Cossern, Diehmen, Drauschowitz mit Zubehör, Dreitschen, Gaußig, Gnatschütz, Golenz, Günthersdorf, Medewitz mit Birkenrode, Raundorf, Weisenausitz und Zodaun,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
4. **in der Schuster'schen Schankwirtschaft zu Kliz, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Brösa, Commerau b. Kliz, Gleina, Göbeln, Guttau, Halbendorf a. d. Spree mit Geißlig, Kauppa mit Jetzcheba, Kliz, Reichnam, Lömischau, Maltschütz, Neudorf a. d. Spree mit Ruhethal, Särchen, Salga, Sdier und Wartha,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
5. **im Gasthose „zum sächsischen Hause“ zu Königswartha, vormittags von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr,**
für die Orte: Caminaw, Cahlau, Commerau b. Rgsw., Doberseitz b. Reischw., Droben, Eutrich, Guhra, Holscha mit Zubehör, Jeshitz, Jöhndorf, Königswartha, Hauske, Pippitz, Loga, Lomske bei Wüffel mit Crosta, Lomske b. Reischw. mit Zubehör, Loga mit Zubehör, Lupa mit Zubehör, Wüffel mit Zubehör, Wüffel mit Zubehör, Reischwitz, Neudorf b. Rgsw., Neudorf b. Reischw., Riefendorf, Oppitz, Puschwitz, Quos, Saritsch, Truppen, Uebigau mit Krinitz, Weiditz mit Pannowitz, Wessel, Westro und Zescha,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
6. **im Gasthof „zum Schwan in Seibau“, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Auzitz, Bajanwitz, Baschütz mit Zieschütz, Binnowitz, Blösa, Bohlitz, Bolbritz mit Zubehör, Bornitz, Brehmen, Briesing, Brohna, Burs, Camina mit Zubehör, Canitz-Christina, Gölln, Dohlowitz, Daranitz, Denkwitz, Doberseitz, Doberseitz bei Niedergurig, Döbbsche, Döhlen, Dreikretscham, Eberndorfel, Großdöbbschütz mit Zubehör, Großdubrau, Großwella, Grubitz mit Zubehör, Grubitzschütz, Jentwitz, Jeshütz, Kleinbauhen, Kleindubrau, Kleinseibau, Kleinwella-Kolonie und -Dorf, Kreckwitz, Kronsförstchen, Kubitzschütz, Kumschütz, Libon, Litten, Lubachau, Lutowitz, Malitz, Mehltheuer, Merka, Reischwitz, Rönchswalde mit Zubehör, Rutschelwitz, Radelwitz, Niedergurig mit Zubehör, Niedertaina, Niederuhna, Nimischütz, Obergurig, Oberuhna, Oberuhna mit Wöschau, Dehna, Pafßitz mit Zubehör, Pischarnitz, Pielitz mit Zubehör, Pleschwitz, Pommritz, Preuschwitz, Prieschwitz, Quatitz, Rabitz, Rachtlau, Radibor mit Zubehör, Rascha, Rattwitz, Rieschen, Salzenforst, Schemwitz, Schlungwitz, Schmochitz, Schwarzausitz, Seibau, Singwitz, Sollschwitz, Soritz, Sornitz, Steindorfel, Stiebitz, Storch, Strehla, Strohschütz, Teichritz, Teichwitz, Temritz, Wabitz, Bawitz, Weisitz, Wuische b. Pommritz, Zieschwitz und Zschillichau,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
7. **im Gasthose „zur goldenen Sonne“ in Bischofswerda, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Stadt Bischofswerda und die Orte: Belmsdorf, Cannerwitz bei Demitz, Demitz-Thumitz, Geismannsdorf mit Pöckau, Goldbach, Groß- und Kleindrebnitz, Kynitzsch, Neuschmölln, Pottschappitz, Rothausitz mit Zubehör, Schmölln, Weikersdorf und Wöllau,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
8. **im Erbgericht zu Burkau, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Burkau, Großhähnchen beider Anteile, Deutwitz, Pannowitz a. L., Pöhsa, Schönbrunn beider Anteile, Spittwitz, Stacha, Tafschendorf und Uhyt a. L.,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
9. **im Erbgericht zu Frankenthal, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Frankenthal und Großhartau,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
10. **im Gasthof „zur Eiche“ in Niederneufkirch, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für den Ort Niederneufkirch,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
11. **im Gasthof „zur Krone“ in Oberneufkirch L. O., nachmittags von 4—6 Uhr,**
für Oberneufkirch aller Anteile und Ringenhain beider Anteile,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
12. **im „Erbgericht“ zu Oberpöhlau, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Niederpöhlau, Oberpöhlau und Tröbigau,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
13. **im „Erbgericht“ zu Rammennau, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für den Ort Rammennau mit Zubehör,
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
14. **im Erbgericht zu Schirgiswalde, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Stadt Schirgiswalde und die Orte: Berge, Callenberg, Carlsberg, Cosul, Crostau, Großpostwitz, Hainitz, Halbendorf i. Geb., Kleinmütz, Neuschirgiswalde, Petersbach, Rodewitz mit Sonnenberg, Suppa und Wurbis,
(zu wählen 1 Handwerker und 1 Nichthandwerker);

- 15. **im Schützenhause zu Sohland a. d. Spree, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für den Ort Sohland a. d. Spree,
(zu wählen 1 Handwerker und 1 Nichthandwerker);
- 16. **im Erbgericht zu Steinigtwolmsdorf, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Steinigtwolmsdorf und Weisa,
(zu wählen 1 Handwerker und 1 Nichthandwerker);
- 17. **im Erbgericht zu Wehrsdorf, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für den Ort Wehrsdorf,
(zu wählen 1 Handwerker und 1 Nichthandwerker)
- 18. **im Pantusch'schen Gasthose in Wiltzen, nachmittags von 4—6 Uhr,**
für die Orte: Beberwitz, Eulowitz, Jagersdorf, Rirschau, Kleinpostwitz, Sora Lautewalde und Wiltzen,
(zu wählen 1 Handwerker und 1 Nichthandwerker).

Zur Teilnahme an den Urwahlen sind berechtigt:

a) zur Wahl von Handwerker-Wahlmännern:

Die Mitglieder einer Handwerkerinnung, sowie sonstige Handwerker, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 im Kammerbezirke mit einem Einkommen von mehr als 600 M. eingeschätzt sind, und zwar auch dann, wenn dieses Einkommen den Betrag von 3100 M. übersteigt und wenn die betreffenden Gewerbetreibenden als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind;

b) zur Wahl von Nichthandwerker-Wahlmännern:

1. Personen, die ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs betreiben und als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind, aber nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes im Kammerbezirke nur mit einem Einkommen von 600 bis 3100 M. eingeschätzt sind, ferner alle nicht unter a fallenden Gewerbetreibenden, welche mit einem höheren Einkommen als 600 Mark eingeschätzt und nicht im Handelsregister eingetragen sind;
2. Genossenschaften von Handel- und Gewerbetreibenden, Gesellschaften, Gemeinden und Gemeindeverbände, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes mit einem Einkommen von 600 bis 3100 M. eingeschätzt sind.

Bezüglich der näheren Bestimmungen über Zugehörigkeit, Vertretung und Ausschluß wird auf die unten abgedruckten §§ 9, 10 und 11 des Gesetzes vom 4. August 1900 verwiesen, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß es bei der Stimmberechtigung auf das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit nicht ankommt und daß Personen unter 21 Jahren die zur Ausübung des Stimmrechts erforderliche Geschäftsfähigkeit nicht besitzen.

Wählbar zu Wahlmännern sind nur diejenigen stimmberechtigten männlichen Personen, sowie die gesetzlichen Vertreter juristischer Personen, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und deutsche Reichsangehörige sind.

Alle stimmberechtigten Gewerbetreibenden werden hierdurch zur Beteiligung an dieser Wahl mit dem Bemerkten aufgefordert, daß die Wahlmänner aus dem Kreise der Handwerker nur von den Handwerkern und die Wahlmänner aus dem Kreise der Nichthandwerker nur von den Nichthandwerkern zu wählen sind. Die Stimmzettel aus den Amtsgerichtsbezirken Bauzen und Bischofswerda sind deshalb mit 2, aus dem Amtsgerichtsbezirke Schirgiswalde dagegen mit 1 Namen wahlfähiger Personen zu versehen und zu der bezeichneten Zeit im Wahllokale persönlich abzugeben.

Auf Erfordern ist die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl nachzuweisen.

W a u z e n , am 3. Oktober 1907.

Königliche Amtshauptmannschaft.

§ 9. Denjenigen Gewerbetreibenden, welche innerhalb des Kammerbezirks gleichzeitig ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs und ein Handwerk betreiben, und im übrigen den Vorschriften der § 7 und 8 genügen, steht das Recht der Entscheidung darüber zu, ob sie zur Handelskammer oder zur Gewerbelammer wahlberechtigt sein wollen.

Die Erklärung hierüber ist vor der Wahl der zuständigen Kammer, spätestens aber bei der Urwahl dem Wahlleiter gegenüber abzugeben; sie ist bindend für die Beitragspflicht auf die Dauer der Wahlperiode, für welche sie abgegeben wird. Der Wiederholung der einmaligen Erklärung vor jeder Wahl bedarf es nicht.

Unterbleibt diese Erklärung überhaupt, so gehört der betreffende Gewerbetreibende bis zur nächsten Wahl der Gewerbelammer an.

§ 10. Das Wahlrecht kann nur in Person und nur durch Stimmzettel ausgeübt werden.

Eine Vertretung findet statt:

- 1) für juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen Vertreter;
- 2) für staatliche oder Gemeindebetriebe und Betriebe von Gemeindeverbänden durch deren Leiter oder einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten;
- 3) für Zweigniederlassungen, deren Hauptniederlassung nicht zum Kammerbezirk gehört, durch ihren Inhaber oder durch einen besonders bestellten Bevollmächtigten;
- 4) für Personen, die im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuchs geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, durch ihren gesetzlichen Vertreter.

Weibliche Personen sind berechtigt, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Niemand kann das Wahlrecht in demselben Kammerbezirke mehrfach ausüben.

§ 11. Von Ausübung des Wahlrechts sind ausgeschlossen:

- 1) diejenigen Personen, welche aus den in § 44 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Städteordnung bez. aus den in § 35 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Landgemeindeordnung angegebenen Gründen von Ausübung des Stimmrechts bei Gemeindevahlen ausgeschlossen sind;
- 2) Personen, bezüglich deren der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens wegen ungenügender Konkursmasse abgelehnt worden ist, solange sie in dem nach § 107 Absatz 2 der Konkursordnung vom Gerichte zu führenden Verzeichnisse eingetragen sind.

Wahlen für die Handelskammer Bittau.

Zur Vornahme der diesjährigen Urwahlen für die Handelskammer Bittau sind nach Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Bauzen vom 5. September dts. Jhrs.

- A. aus der **Wahlabteilung 9**, bestehend aus den **Amtsgerichtsbezirken Bauzen** (mit Ausnahme der Stadt Bauzen) und **Schirgiswalde**, zusammen **2 Wahlmänner** und
- B. aus der **Wahlabteilung 10**, bestehend aus dem **Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda**, **4 Wahlmänner**

zu wählen.

Diese Wahlen haben

Donnerstag, den 24. Oktober 1907, nachmittags von 4—6 Uhr,

und zwar

- a) für die Orte Wehrsdorf, Steinigtwolmsdorf und Weisa
im Erbgericht zu Wehrsdorf,
- b) für den Ort Sohland a. d. Spree
im Erbgericht zu Sohland a. d. Spree,
- c) für die übrigen Orte des Amtsgerichtsbezirks Schirgiswalde sowie für die sämtlichen Orte des Amtsgerichtsbezirks Bauzen
im Sitzungszimmer der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Bauzen,
- d) für die Orte Oberneukirch aller Anteile, Niederneukirch und Ringenhain beider Anteile
in der Bahnhofsverwaltung zu Oberneukirch
und
- e) für die Stadt Bischofswerda und die übrigen Ortsgemeinden des Amtsgerichtsbezirks Bischofswerda
im Gasthof „zum Engel“ in Bischofswerda

stattzufinden.

Zur Teilnahme an den Urwahlen sind berechtigt:

- 1) diejenigen natürlichen oder juristischen Personen, welche ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs betreiben und als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind;
- 2) die im Genossenschaftsregister eingetragenen Genossenschaften, sofern sie Handelsgewerbe betreiben, ferner die Gesellschaften im Sinne von § 8 des Allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 353 ff.);
- 3) die Gemeinden und Gemeindeverbände für die von ihnen betriebenen Gewerbeunternehmungen, die Pächter der letzteren und die Pächter staatlicher Gewerbeunternehmungen, insgesamt, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 im Kammerbezirke mit einem Einkommen von mehr als 3100 M. eingeschätzt sind;
- 4) der Staat für die von ihm betriebenen Gewerbeunternehmungen.

Bezüglich der näheren Bestimmungen über Zugehörigkeit, Vertretung und Ausschluß wird auf die unten abgedruckten §§ 9, 10 und 11 des Gesetzes vom 4. August 1900 verwiesen, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß es bei der Stimmberechtigung auf das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit nicht ankommt, und daß Personen unter 21 Jahren die zur Ausübung des Stimmrechts erforderliche Geschäftsfähigkeit nicht besitzen.

Wählbar zu Wahlmännern sind nur diejenigen stimmberechtigten männlichen Personen (sowie die gesetzlichen Vertreter juristischer Personen), welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und deutsche Reichsangehörige sind.

Alle Stimmberechtigten werden hierdurch zur Beteiligung an dieser Wahl mit dem Bemerken aufgefordert, daß jeder Stimmzettel aus den Amtsgerichtsbezirken Baugen und Schirgiswalde mit den Namen von 2 wahlfähigen Personen, jeder Stimmzettel aus dem Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda aber mit den Namen von 4 wahlfähigen Personen zu versehen ist und daß die Stimmzettel persönlich abzugeben sind.

Auf Erfordern ist die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl nachzuweisen.

Baugen, am 3. Oktober 1907.

Königliche Amtshauptmannschaft.

§ 9. Denjenigen Gewerbetreibenden, welche innerhalb des Kammerbezirks gleichzeitig ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs und ein Handwerk betreiben, und im übrigen den Vorschriften der §§ 7 und 8 genügen, steht das Recht der Entscheidung darüber zu, ob sie zur Handelskammer oder zur Gewerbekammer wahlberechtigt sein wollen.

Die Erklärung hierüber ist vor der Wahl der zuständigen Kammer, spätestens aber bei der Urwahl dem Wahlleiter gegenüber abzugeben; sie ist bindend für die Beitragspflicht auf die Dauer der Wahlperiode, für welche sie abgegeben wird. Der Wiederholung der einmaligen Erklärung vor jeder Wahl bedarf es nicht.

Unterbleibt diese Erklärung überhaupt, so gehört der betreffende Gewerbetreibende bis zur nächsten Wahl der Gewerbekammer an.

§ 10. Das Wahlrecht kann nur in Personen und nur durch Stimmzettel ausgeübt werden.

Eine Vertretung findet statt:

- 1) für juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen Vertreter;
- 2) für staatliche oder Gemeindebetriebe und Betriebe von Gemeindeverbänden durch deren Leiter oder einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten;
- 3) für Zweigniederlassungen, deren Hauptniederlassung nicht zum Kammerbezirk gehört, durch ihren Inhaber oder durch einen besonders bestellten Bevollmächtigten;
- 4) für Personen, die im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuchs geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, durch ihren gesetzlichen Vertreter.

Weibliche Personen sind berechtigt, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Niemand kann das Wahlrecht in demselben Kammerbezirk mehrfach ausüben.

§ 11. Von Ausübung des Wahlrechts sind ausgeschlossen:

- 1) diejenigen Personen, welche aus den in § 44 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Städteordnung bez. aus den in § 35 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Landgemeindeordnung angegebenen Gründen von Ausübung des Stimmrechts bei Gemeindevahlen ausgeschlossen sind;
- 2) Personen, bezüglich deren der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens wegen ungenügender Konkursmasse abgelehnt worden ist, solange sie in dem nach § 107 Absatz 2 der Konkursordnung vom Gerichte zu führenden Verzeichnisse eingetragen sind.

Im Namen des Königs! In der Strafsache

gegen den Bankfleischer Emil Richard **Wobig** in Schmölln, wegen Nahrungsmittelverfälschung, hat das königliche Schöffengericht zu Bischofswerda in der Sitzung vom 13. August 1907, an der teilgenommen haben: 1. Oberamtsrichter Justizrat Dost als Vorsitzender, 2. Gemeindevorstand Gäßler, Großharthau, 3. Gemeindevorstand Käppler, Burlau, als Schöffen, Referendar Eißold als Beamter der Staatsanwaltschaft, Referendar Lange als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz mit Geldstrafe in Höhe von fünfzig Mark im Falle der Uneinbringlichkeit mit Gefängnis in der Dauer von zehn Tagen bestraft, auch verurteilt, die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Die Verurteilung ist auf Kosten des Verurteilten durch Veröffentlichung des verfügenden Teils des Urteils durch einmaliges Einrücken im hiesigen Amtsblatte öffentlich bekannt zu machen.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Bischofswerda.

Alle diejenigen, welche zur hiesigen Kammer für Holz- oder Brennholz Gräberei oder dergleichen noch Geldbeträge schulden, werden hiermit aufgefordert, ihren Verpflichtungen zur Vermeidung sofortiger Klageanstellung nunmehr unverzüglich nachzukommen.

Stadtrat Bischofswerda, am 9. Oktober 1907.

Die Hauslisten für die nächstjährige Einschätzung zur Einkommensteuer sind in diesen Tagen aufzustellen.

Die Hausbesitzer beziehentlich deren Stellvertreter werden daher hiermit aufgefordert, diese Listen nach dem Stande

am 12. Oktober dieses Jahres

richtig und vollständig auszufüllen.

Es sind hierbei die auf den Listen ersichtlichen Vorbemerkungen genau zu beachten und die Einträge unter Beachtung des Vor-

drucks und der gegebenen Beispiele in den einzelnen Spalten mit peinlichster Sorgfalt zu bewirken.

Die Hauslisten sind den Haushaltungsvorständen zur eigenhändigen Unterschrift vorzulegen und ausgefüllt binnen 10 Tagen nach deren Empfang zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mk. von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern möglichst persönlich in der Stadtsteuer-Einnahme hier einzureichen.

Der Hausbesitzer haftet für die Steuerbeträge, welche in Folge von ihm verschuldeter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entgehen.

In gleicher Weise ist jedes Familienhaupt für die richtige Angabe aller zu seinem Hausstande gehörigen, ein eigenes Einkommen beziehenden Personen, einschließlich der Mieter und Schlafstellenmieter verantwortlich.

Stadtrat Bischofswerda, am 9. Oktober 1907.

Kritische Zustände in der französischen Marine.

Frankreich hat alle Ursache, trotz des großen Aufwandes für seine Flotte und der günstig verlaufenen letzten Flottenmanöver mit gewissen Zuständen in seiner Marine sehr unzufrieden zu sein. Seit dem Untergange des großen neuen Panzerschiffes „Jena“ im Hafen von Toulon durch eine rätselhafte Explosion der Pulverkammer dieses Schiffes und seit der häufig stattfindenden Wiederkehr ähnlicher kleinerer Unfälle in der französischen Marine hat sich sowohl die französische Regierung als auch der Senat und die Deputiertenkammer sehr eingehend mit den Verhältnissen in der französischen Marine beschäftigt, und die betreffenden Untersuchungen scheinen dargetan zu haben, daß zwar von allen Seiten mit löblichem Eifer auf technischem und sachmännischem Gebiete an der Vervollkommnung der französischen Flotte gearbeitet wird, daß aber die einzelnen Arbeitsgebiete unter einander nach echt bürokratischem Muster in den Marinefragen keine richtige Verbindung zu haben scheinen, daß es also in der französischen Marine soweit gekommen ist, daß die Erfindung und Anwendung eines neuen wirksamen Pulvers von den Schiffsbaumeistern bei dem Bau und der inneren Einrichtung der Kriegsschiffe nicht berücksichtigt und deshalb für die Leistungsfähigkeit der französischen Flotte höchst gefährlich wurde. So wird in dem Berichte des französischen Senats über die Zustände in der Marine direkt geklagt und ausgeführt, daß die Vertrauensmänner des Senats in der Marineverwaltung überall auf Gegnerschaften und

Spaltungen gestoßen sind. Es wird sogar direkt darüber geklagt, daß in der französischen Marine dem Marineartilleristen, dem Bauingenieur, dem Maschineningenieur und dem Seemann kein gemeinschaftliches Band für das Gedeihen und die Leistungsfähigkeit der gesamten Flotte verbinde und daß die Vertreter aller dieser sachmännischen Abteilungen sich mit Haß und Eifersucht begegnen. Es ist dies die uralte schlimme Schattenseite in der französischen Verwaltung, daß jedes einzelne Bureau und jede sachmännische Abteilung sich selbst für unfehlbar dünkt und auf die entgegenkommende Mitarbeiterchaft mit den übrigen Abteilungen keinen Wert legt. Somit ist in der französischen Flotte bei den maßgebenden Faktoren, die vernünftig und einträchtig zusammenarbeiten müßten, das Gefühl der Zusammengehörigkeit untergraben, besonders soll auch unter dem früheren Marineminister Pelletan das militärische Element zu gunsten der sachmännischen Faktoren in der französischen Marine zurückgedrängt worden sein, sodaß das französische Seeoffizierskorps sich in einer von den Fachtechnikern beeinflussten unfreien Stellung fühlte und keinen maßgebenden Einfluß auf den Geist in der französischen Marine mehr besaß. So ist es denn in der französischen Marine so weit gekommen, daß die Marineoffiziere und Matrosen kein rechtes Vertrauen mehr zu den Schiffen und deren Ausrüstung haben, und die Schiffsbaumeister und Marine-techniker haben wiederum das Vertrauen zu den Offizieren und Mannschaften verloren, sodaß die französische Flotte in bezug auf ihren Geist und ihren Bau, sowie auf ihre innere Zusammenfassung eine verzweifelte Ähnlichkeit mit der

russischen Flotte während des russisch-japanischen Krieges besitzt. So schlimm wie in der russischen Flotte werden nun an sich die Verhältnisse in der französischen Marine nicht sein, aber sicher ist die französische Kriegsmarine für große Aktionen auf lange Jahre hinaus nicht fähig. Dies beweist nicht nur der Mangel an Vertrauen in den französischen Kreisen zu der Flotte, sondern die kritische Lage der französischen Marine auf technischem Gebiete geht auch aus dem Berichte des französischen Senats hervor, wo es heißt, daß die Berichterstatter auf den französischen Kriegsschiffen Munitionskammern gesehen hätten, die fast alle neben stark erhitzten Schiffsräumen lagen, also die Selbstentzündung der Munitionskammern auf den französischen Kriegsschiffen allgemein befürchtet wird. Der frühere französische Marineminister Pelletan und die Baumeister der französischen Marine haben sich also unsterblich blamiert. △

S a c h e n.

Dresden, 8. Oktober. Se. Majestät der König ist heute früh von Karlsruhe nach hier zurückgekehrt.

Se. Maj. der König unternahm am Dienstag vormittags, nach Rückkehr von Karlsruhe, einen Ritt in der Dresdner Heide und wollte dann zur Erledigung von Regierungsgeschäften im Residenzschloße. Mittags begab sich Se. Majestät ins Hoflager Pillnitz. — Ihre Majestät die Königin-Witwe traf heute, Mittwoch, früh 8 Uhr 17 Minuten aus Karlsruhe wieder hier ein.

Se. Majestät der König besuchte mit den Prinzen am vorigen Sonntag die im Friedrichs-

grund gelegene Meismühle, um daselbst den Kaffee einzunehmen.

Unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg wurde heute eine Sitzung im Gesamtministerium abgehalten.

Dresden, 8. Oktbr. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, Herzog und Herzogin zu Sachsen, sind gestern abend 6 Uhr 53 Min. wieder in Dresden eingetroffen.

Bischofswerda, 9. Oktober. Die Ausfüllung der Einkommensteuer-Pauslisten, die gegenwärtig zur Verteilung kommen, kann zwar schon jetzt vorbereitet werden, muß aber in jedem Falle nach dem Stande vom 12. Oktober erfolgen.

Bischofswerda, 9. Oktober. Von einem Freund unseres Blattes in Puzkau wurde uns ein Rettich übersandt, der an Größe und Gewicht seines Gleichen sucht.

Theater im Schützenhaus. Wir wollen nicht veräumen, auf die heute Mittwoch stattfindende Benefiz-Vorstellung für Herrn Oberregisseur Franz Rudloff und Fräulein Alara Schneider aufmerksam zu machen.

Neue Reichstaler. Wie es heißt, beabsichtigt die Regierung, mit beendeter Einziehung der Taler eine Vorlage zur Schaffung eines neuen, handlichen Fünf-Mark-Stückes einzubringen.

Von der Ortskrankenkasse. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die zur Ableistung ihrer Militärdienstpflicht eintreffenden Personen, die der Invalidenversicherungspflicht unterliegen...

Unzulässige Postkarten-Aufschriften. Vielfach ist versucht worden, auf Postkarten die Adresse quer, also nicht parallel der Längsseite niederzuschreiben.

Der Steuerzuschlag bleibt bestehen. Der infolge der allgemeinen Finanznot schon seit einer Reihe von Jahren in Sachsen bestehende 25prozentige Steuerzuschlag zur staatlichen Einkommensteuer...

Umwandlung aller Schnellzüge in D-Züge. Mit der Einrichtung von D-Zügen an Stelle von Schnellzügen, die aus Abteilwagen bestehen, geht die preussische Eisenbahnverwaltung jetzt in beschleunigtem Maße vor.

Platzgebühr eine Verringerung des Fahrpreises mit der Einrichtung von D-Zügen nicht mehr verbunden ist, so werden auch inmitten der Dauer der Fahrplanperiode neue D-Züge eingerichtet.

Puzkau, 8. Oktober. In einem dem Gutsbesitzer Robert König in Nieder-Puzkau gehörigen Teiche, welcher in unmittelbarer Nähe des Gehöftes liegt, wurden heute gegen 200 schöne Forellen tot aufgefunden.

Weikersdorf, 5. Oktbr. Dem Vernehmen nach ist seitens der Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen genehmigt worden, daß hier eine Eisenbahnhaltestelle errichtet wird.

Großhartau, 9. Oktober. Am vergangenen Sonntag waren es die Mitglieder des hiesigen Turnvereins, die frisch und fröhlich in die Bahn traten, um sich auf grünem Wiesenplan im friedlichen Wettstreit gegenseitig zu messen.

- 1. Preis Johann Schulte mit 35 Punkten, 2. Reinhold Albrecht 34, 3. Emil Diege 34, 4. Gustav Diege 32.

beim II. Jahrgang (bis 16. Jahren) den 1. Preis Paul Seidel mit 61 1/2 Punkten, 2. Max Steglich 60, 3. Rich. Bischoff 52 1/2, 4. Otto Thäbe 51 1/2.

beim I. Jahrgang (bis 15 Jahren) den 1. Preis Albert Dubsch mit 58 1/2 Punkten, 2. Paul Teich 47 1/2.

Niederoderwitz. Für das Einsammeln der Nonnenfalter wurden dieser Tage von der Gemeinde gegen 500 Mark an jene Schulkinder ausgezahlt.

L. Schandau, 9. Oktober. Der allgemeine Touristenverkehr hat hier mit Sonntag, als dem Schluß der Herbstferien, für heuer aufgehört.

Wetter aufwies. Am 15. und 20. d. M. werden einige Öbhengasthäuser für dieses Jahr schließen, doch bleiben die meisten auch im Winterhalbjahr offen.

Dresden, 7. Oktober. Am Sonntag fand in Dresden der Geschlechtsstag derer von Rostig statt. An Stelle des verstorbenen Staatsministers v. Rostig-Wallwitz wurde der Wirkl. Geh. Rat v. Rostig in Potsdam zum Geschlechtsältesten und Amtshauptmann v. Rostig in Pirna zu dessen Stellvertreter gewählt.

Dresden, 7. Okt. Die Bauarbeiten an der neuen Augustusbrücke nehmen rüstigen Fortgang. Nach der Fertigstellung der ersten beiden Pfeiler auf Neustädter Seite hat man die Gerüste errichtet und mit dem Aufbau des ersten Brückenbogens begonnen.

Dresden. Am Sonnabend abend traten 70 sächsische Kriegsveteranen eine auf 16 Tage berechnete Reise nach Frankreich an, um am 9. Oktober das auf dem neuen Friedhofe zu Ober-Billier zum Andenken an die am 2. Dezember 1870 bei Billier-Brie gefallenen und in einem Massengrabe dort beigesetzten 347 sächsischen Kämpfer mit Genehmigung der französischen Regierung...

Dresden, 7. Oktbr. Hier starb heute der Geheimrat Dr. phil. Heinrich Theodor Frenkel, Superintendent und Hofprediger em.

S. Z. K. Dresden, 8. Oktbr. Ein Dieb, der über seine Diebereien gewissenhaft Buch führt, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. Der Kaufmann Karl Friedrich August Keilig, früher in Leipzig, hatte in einem Dresdner Kaffee-Großgeschäft eine Vertrauensstellung.

S. Dresden. Die Kohlenversorgung Sachsens. Interessante Ausführungen über die Kohlenversorgung Sachsens bringt die letzte Nummer der 'Sächsischen Industrie'.

Reigern, Rampen, bedienung, Arbeit, geschäft, auf der, schärfen, der Rol, scheimur, kommt, dukrie, Leistun, deren, Zuerin, Lage, böhmern, regierun, heit, die, lieber, verbot, Wenn, diesem, punkte, werde, Sachse, hat es, Winter, wie hol, böhmise, zu Jah, einheim, zurück, Entsteh, Jahresh, mögen, bedien, mit der, bedarfes, Jahren, lohle m, 4 800 00, Steinfo, 85 auf, die Stei, aus im, lichen, Braunk, lohle, Laufzige, in stei, Insbeso, lohle n, jüngst, Handels, für den, lohle an, burg in, gewach, Böhmer, Nicht u, den H, Laufzige, Seit ein, Kohlenr, dessen V, nicht be, Rohlenw, zur jeh, Bedeute, Gr, haben f, gottesdi, auf der, Bahnhö, weihung, Bischofs, Leig, 1908 m, pädagog, soll im, gemacht, Ostern, lassen, wieder, Dem S, Unterric, beginn, Deshalb, 31. Mär, Unterric, würde, die ein, gewänst, Leig, wurde a, eine Fr, fallen, t, Brillant, hatte.

Reigen, also die Verwertung der Ernte, die Kampagne der Zuckerrübenindustrie, die Eindeckungen für den Winterbedarf, die gesteigerte Arbeit der Saisonindustrien für das Weihnachtsgeschäft sind es, die sich auch im Verkehr und auf dem Kohlenmarke geltend machen. Verschärfung des Wagenmangels und Verteuerung der Kohle sind im Herbst eine gewohnte Erscheinung. Eine beachtenswerte Mitteilung kommt hierzu aus dem für die sächsische Industrie wichtigen böhmischen Kohlenreviere. Dessen Leistungsfähigkeit wird im Herbst unter anderem stark von der mittel- und nordböhmischen Zuckerrübenindustrie in Anspruch genommen. Dieser Lage nun haben die Zuckerrüben Mittelböhmens eine Eingabe an die R. R. Staatsregierung gerichtet: zur Abhilfe der Kohlenknappheit, die für diese Fabriken beständig empfindlicher werde, möge für 3 Monate ein Ausfuhrverbot auf böhmische Braunkohle erhoben werden. Wenn auch noch nicht zu befürchten ist, daß diesem vom überaus einseitigen Interessenstandpunkte geduldeten Wunsch Rechnung getragen werde, so sind doch derartige Bestrebungen für Sachsen sehr beachtlich. Die sächsische Industrie hat es zur Zeit der letzten Hochkonjunktur im Winter 1899/1900 bitter empfinden müssen, in wie hohem Maße sie von der Versorgung durch böhmische Braunkohle abhängig ist. Von Jahr zu Jahr tritt für Sachsen der Verbrauch der einheimischen Steinkohle verhältnismäßig mehr zurück. Die sächsischen Steinkohlenlager, die beim Entstehen der sächsischen Industrie in früheren Jahrzehnten von höchster Bedeutung waren, vermögen den Bedarf Sachsens bei weitem nicht mehr zu decken. Ihre Ergiebigkeit hat auch keineswegs zu mit dem Anwachsen des industriellen Kohlenbedarfes Schritt gehalten. In den letzten 10 Jahren ist die Förderung von sächsischer Steinkohle nur kaum 100 000 t, von 4 500 000 auf 4 600 000 t gewachsen. Die gesamte deutsche Steinkohlenproduktion wuchs gleichzeitig von 85 auf 137 Millionen Tonnen! Leider muß die Steinkohle der maßgebenden sächsischen Zechen aus immer größerer Tiefe, also mit unausbleiblichen Mehrkosten heraufgeholt werden. Für Braunkohle, die bei uns immer mehr die Steinkohle ersetzen muß, ist neben Böhmen das Lausitzer und das Thüringer Braunkohlenggebiet in steigendem Maße herangezogen worden. Insbesondere die Zufuhren von Lausitzer Braunkohle nach Sachsen steigen überaus rasch. Der jüngst veröffentlichte statistische Bericht der Handelskammer Dresden zeigt, daß insbesondere für den Dresdner Bezirk die Zufuhr von Braunkohle aus den Provinzen Sachsen und Brandenburg in den letzten vier Jahren um 33 1/2 % gewachsen ist, während sich die Zufuhren aus Böhmen auf fast unveränderter Höhe hielten. Nicht unterlassen sie in diesem Zusammenhange den Hinweis auf die Arbeiterbewegung im Lausitzer und Thüringer Braunkohlenggebiete. Seit ein paar Tagen ist es im Niederlausitzer Kohlenrevier zu einem Ausstände gekommen, dessen Ausdehnung und Dauer sich zur Zeit noch nicht beurteilen läßt, der aber leicht für die Kohlenversorgung der sächsischen Industrie gerade zur jetzigen Zeit des gesteigerten Kohlenbedarfes Bedeutung gewinnen kann.

Großenhain. Die hiesigen Katholiken haben sich ein eigenes Heim zur Abhaltung ihrer gottesdienstlichen Handlungen erbaut. Sie haben auf der Hermannstraße, unweit des Rottbuscher Bahnhofes, eine Kapelle errichtet, deren Einweihung am Sonntag in Gegenwart des Herrn Bischofs Dr. Schäfer aus Dresden erfolgte.

Leipzig. (Beginn des Schuljahres 1908 mit dem 1. April.) Wie in den hiesigen pädagogischen Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, soll im Jahre 1908 zum erstenmal der Versuch gemacht werden, das neue Schuljahr nicht nach Ostern, sondern mit dem 1. April beginnen zu lassen. Das Osterfest fällt im Jahre 1908 wieder besonders spät, nämlich auf den 19. April. Dem Schuljahr 1908/09 würden also über drei Unterrichtswochen genommen, wenn der Schulbeginn erst nach den Osterferien stattfände. Deshalb soll das Schuljahr 1907/08 mit dem 31. März enden und am folgenden Tage der Unterricht in den neuen Klassen beginnen. Leipzig würde damit die erste Stadt in Sachsen sein, die einen Versuch mit der von allen Seiten gewünschten Festlegung des Schuljahres macht.

Leipzig. Im Hause Gottschedstraße 15 wurde am Sonnabend nachmittags in der 2. Etage eine Frau Wagner durch einen Strolch überfallen, der es jedenfalls auf den Raub einer Brillantbroche, welche die Dame trug, abgesehen hatte. Das laute Hilfesgeschrei der Frau, die

durch einen glücklicherweise nicht schweren Stich in den Hals verletzt wurde, verschreckte den Räuber, der leider entkommen ist. — Eine „Räubergeschichte“ hatte sich ein 19 Jahre altes Dienstmädchen eronnen, um einen durch sie verübten Diebstahl von 550 Mk. zu verdecken. Das Mädchen hatte angegeben, daß ein Mann erschienen sei, der sie im angeblichen Auftrage ihrer Herrin nach der Petersstraße geschickt und ihre Abwesenheit dann benutzte, um in die Wohnung einzudringen und dort 550 Mark zu rauben. Da man zunächst keine Ursache hatte, dem Mädchen einen solchen raffinierten Schwindel zuzutrauen, ließ man es unbehellig. Als aber Schwindelgeschichten sich Kleider und Schmucksachen in reicher Fülle verschaffte, nahm man die Putschlinge ins Gebet und die Polizei ermittelte dann rasch den ganzen Sachverhalt. Das Mädchen ward verhaftet.

Freiberg. Zu der Mordtat der Brandenburger Bürgermeisters Tochter schreibt der „Freib. Anz.“: Daß die Mutter um die Mordtat wußte, das geht aus aufgefundenen Mitteilungen hervor, die die Tochter aus dem Untersuchungsgefängnis heraus an ihre damals noch auf freiem Fuße befindliche Mutter gelangen lassen wollte. Der Mutter war es anscheinend gelungen, bei einem Besuche ihrer Tochter im Gefängnis dieser einen kleinen Bleistift zuzustechen. Nun versuchte die Tochter, auf kleinen Papierstreifen, die sie in ihren nach Brand gesandten Briefen verbarg, der Mutter Verhaltensmaßregeln zukommen zu lassen. Diese „Rasfieber“ wurden aber entdeckt und boten dann solch erdrückendes Beweismaterial, daß die 23jährige Mörderin ein umfassendes Geständnis ablegte.

Chemnitz. Sächsischer Lokomotivführertag. Am Sonntag begann hier die zweite ordentliche Hauptversammlung des Vereins sächsischer Lokomotivführer mit der Weihe der ersten Fahne des Vereins, deren Anschaffung seinerzeit in Zwickau beschlossen wurde. Aus ganz Sachsen trafen Mitglieder des Vereins zu der Festlichkeit ein; dazu kamen Deputationen aus dem übrigen Deutschland und zahlreiche Ehrengäste.

Thalheim i. Erzgeb. Wie zu befürchten war, ist das in der Försterschen Strumpfwirksamachine stalierte sechsjährige Töchterchen des Strumpfwirker Scherzer hier nach qualvollen Leiden seinen Verletzungen erlegen.

Schneeberg. Wiederum ist ein alter Kämpfer aus den Feldzügen 1866 und 1870/71 der seit zwei Jahren hier im Ruhestande lebende Rgl. Unterfeuerernehmer Robert Günther, zur großen Arme abgerufen worden. Der jetzt dahingeshiedene diente bis zu seinem Austritt aus der Armee als Feldwebel in dem damals hier garnisonierenden 5. Infanterie-Regiment Nr. 104. Bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges war er dazu berufen, die Fahne des Bataillons zu tragen und zu schützen, die er nach mannigfachen Kämpfen und Gefahren glücklich in die Heimat zurückbrachte.

Treuen. Die Trief, ein Fischweihler, perlmutterhaltiger Nebenfluß der weißen Elster, ist total verseucht worden. In der sogenannten kleinen Mühle in Altmanngrün wurde die alte Elektrizitätsanlage durch eine neue ersetzt. Dabei wurden die flüssigen Rohbestände der alten Anlage, insbesondere große Mengen Schwefelsäure, einfach in die Trief geschüttet und die Folge war, daß in dem Flusse alle Lebewesen vernichtet wurden.

Marktneutirchen, 9. Oktober. Gestern Dienstag früh wurden in der Gartenlaube eines Grundstückes in der Moltkestraße der aus Großenhain stammende 19 Jahre alte Buchdruck-Maschinenmeister Paul Pinkert und die hier bei ihren Eltern wohnhafte 23 Jahre alte Verkäuferin Anna Ficker erschossen aufgefunden. Nach hinterlassenen, an die Eltern gerichteten Briefen sind beide im gegenseitigen Einverständnis in den Tod gegangen.

Deutsches Reich.

Im Beisein einer distinguierten Trauerversammlung hat am Montag in Karlsruhe die Beisetzung des verewigten Großherzogs Friedrich im Rahmen des hierzu festgesetzten feierlichen Zeremoniells stattgefunden. Von den fürstlichen Trauergästen sind zu nennen der Kaiser und die kaiserlichen Prinzen, mit Ausnahme des Prinzen Joachim, die Könige von Sachsen und von Württemberg, die Königin-Witwe Carola von Sachsen, die Großherzöge von Hessen, Oldenburg und Sachsen-Weimar, die Prinzen Heinrich von Preußen, Ludwig von Bayern, Heinrich der Niederlande, Ferdinand

von Rumänien, der Herzog von Connaught, Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich, Großfürst Nikolaus Michaelowitsch von Rußland usw. Um 11 Uhr vormittags war der Trauergottesdienst in der Schloßkirche, ihm schloß sich die Ueberführung der Leiche nach dem Mausoleum an, hinter dem Sarge zunächst Schritten der regierende Großherzog Friedrich, der Kaiser und der Kronprinz von Schweden. Auf dem Wege zur letzten Ruhestätte des verbliebenen Monarchen bildeten die Truppen der Garnison Karlsruhe, Korporationen und Vereine Spalier; die Straßen trugen reichen Trauerschmuck, die Glocken läuteten und die Geschütze feuerten Trauersalut. In der Stadtkapelle wurde ein nochmaliger kurzer Gottesdienst abgehalten, die sich in Gegenwart lediglich der nächsten Angehörigen des hohen Verbliebenen vollziehende Beisetzung beendete dann die gesamte erste Feier. Gegen 4 Uhr nachmittags erfolgte die Wiederabreise des Kaisers von Karlsruhe.

Die schon erwarteten Personalveränderungen in mehreren hohen Posten des Reiches sind jetzt eingetreten. Der Statthalter der Reichsländer, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, hat wegen vorgerückten Alters, — der Fürst steht im 76. Lebensjahre — sein Amt, das er seit Oktober 1894 bekleidete, niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige deutsche Botschafter am Wiener Hofe, Graf Wedel, ernannt, letzteren wiederum ersetzt der seitherige Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr v. Tschirschky, während an die Spitze des Auswärtigen Amtes Herr v. Schoen, zuletzt Botschafter in Petersburg, tritt. Der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen ist zurzeit 65 Jahre alt, er genießt den wohl begründeten Ruf eines erfahrenen langjährigen Diplomaten, man darf zu ihm das Vertrauen hegen, daß er sich auch seinem nunmehrigen verantwortungsvollen Posten an der Spitze der reichsländischen Verwaltung gewachsen zeigen wird. Herr v. Tschirschky steht im 50. Lebensjahre, er ist nur ein Jahr lang Staatssekretär des Auswärtigen Amtes gewesen, als welcher er der Nachfolger des verstorbenen Frhrn. v. Richthofen war. Er ist in dieser bisherigen Stellung gerade nicht sehr hervorgetreten, woran vielleicht der Umstand mit die Schuld trug, daß Herr v. Tschirschky die Rednergabe mangelt. Herr v. Schoen endlich, der neue Staatssekretär des Auswärtigen, ist 56 Jahre alt und befindet sich seit 1877 im diplomatischen Dienste des Reiches. Vor seiner Berufung auf den Petersburger Botschafterposten war er Gesandter am Kopenhagener Hofe, seiner Wirksamkeit auf diesem Posten ist hauptsächlich die vollzogene Annäherung zwischen den Höfen von Berlin und Kopenhagen zu verdanken. Öffentlich bewährt er sich ebenso als Leiter des Auswärtigen Amtes, wie in seinen bisherigen diplomatischen Stellungen.

Der Vorstand des preussischen Städtetages hielt am Montag eine vom Oberbürgermeister Dr. Kirschner geleitete Sitzung in Berlin ab. In derselben wurde an Stelle des ausgeschiedenen Oberbürgermeisters Becker-Röhl der Bürgermeister Marx-Düffeldorf, als zweiter Vorsitzender Oberbürgermeister Bender-Breslau gewählt. Ferner wurde beschlossen die Einreichung einer Petition an den zuständigen Minister wegen Aufhebung des Steuerprivilegs der Beamten. Der nächste preussische Städtetag soll im Oktober 1908 in Königsberg i. Pr. stattfinden.

Berlin, 8. Oktober. Die Morgenblätter melden aus München: Das Ministerium hat das Gesuch des Magistrats München betreffend Zulassung der Feuerbestattung für Bayern und die Errichtung eines Krematoriums für München abgelehnt.

Die Bornahme einer Viehzählung am 2. Dezember d. J. wird in einem dem Bundesrate unterbreiteten Gesetze von der Reichsregierung beantragt.

Friedrichshafen, 8. Oktbr. Graf Zeppelin hat heute früh 11 Uhr die Fahrten mit seinem Luftschiffe wieder aufgenommen. Der Aufstieg gelang vorzüglich, und der Ballon war bald den Augen der Zuschauer entschwunden. Um 1 Uhr lehrte der Ballon wieder zurück, manövrierte über dem See und fuhr dann wieder landeinwärts gegen sehr starken Wind. Der König von Württemberg, der Deutsche Kronprinz und Erzherzog Leopold Salvator verfolgten die Fahrt von dem Dampfer Württemberg aus. Im Ballon befanden sich acht Personen. Während er über der Stadt schwebte, wurden Kanonenschüsse abgegeben und Graf Zeppelin von einer tausendköpfigen Menschenmenge stürmische Ovationen dargebracht. Nachdem der Ballon in der Halle geborgen war, begab sich Graf Zeppelin

an Bord des Dampfers Württemberg, wo er von den allerhöchsten Herrschaften beglückwünscht wurde. Um 3 Uhr war bei dem König von Württemberg Tafel, zu der auch Graf Zeppelin geladen war. Um 6 Uhr trat der Kronprinz die Reise nach München an.

Graf Zeppelins Luftschiff samt der Ballonhalle wurde vom Reiche für 2 Millionen Mark angekauft. Straßburg und Kiel werden als Landungshäfen vorgesehen. Graf Zeppelin baut im Auftrag des Reiches ein neues Luftschiff für 18 bis 20 Personen zu 288 Pferdekraften.

Zu den Zeppelinschen Erfolgen schreibt das „Militärwochenblatt“ u. a., die Versuche haben die gegenwärtige Ueberlegenheit des Zeppelinschen Luftschiffes über alle anderen, auch die des Auslands, ergeben, besonders in militärischer Hinsicht. — Das im Bau begriffene vierte Modell Zeppelins erhält stärkere Motoren.

Die württembergische Sozialdemokratie hielt am Sonntag einen Parteitag in Ehlingen ab. Als bemerkenswert ist aus seinen Verhandlungen die mit großer Mehrheit erfolgte Ablehnung eines Antrages zu erwähnen, welcher die Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion des württembergischen Landtages zum Etat bedauerte und die Erwartung aussprach, daß die Fraktion künftig den Etat ablehnen werde.

Stuttgart, 8. Okt. Heute trat hier der 20. deutsch-evangelische Kirchengesangsverein zusammen. Die Tagung begann mit einer Sitzung des Zentralausschusses. Nach dem Jahresbericht umfaßt der Verein 2020 Ortskirchenhöre, darunter 532 Schülerhöre mit insgesamt 70 000 Sängern und Sängerinnen. Heute nachmittag fand in Cannstadt am Grabe des verstorbenen Gründers und langjährigen Vorstehenden, Geheimen Kirchenrats Köhlin eine Trauerfeier statt. Heute abend ist in Stuttgart Festgottesdienst.

Ueber eine Verstärkung der Festung Metz weiß die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ zu berichten, daß zwei neue Forts errichtet werden sollen, und zwar bei Mercy-le-Haut und bei Metz. Die Forts treten an Stelle von Unterständen, die vor zehn Jahren erbaut wurden, aber mit dem inzwischen erfolgten Hinausrücken der starken Festungswerke in ihrer jetzigen Gestalt unbrauchbar geworden sind. Es liegt ferner in der Absicht der Heeresverwaltung, die Garnison in Metz und im Umkreise der Festung um mehrere Regimenter zu verstärken.

O e s t e r r e i c h

Der neue Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn ist also unter „Sängen und Würgen“ endlich perfekt geworden. Der Budapester „Allemann“ will wissen, daß es nur dem direkten Eingreifen des Kaisers zu verdanken sei, wenn die Ausgleichsverhandlungen diesmal nicht wieder scheiterten. Der Inhalt der neuen Abmachungen wird noch geheim gehalten, trotzdem verlautet bereits, daß die Bankgemeinschaft aufrecht erhalten worden sei.

Die „passive Resistenz“ der Bediensteten der österreichischen Privatbahnen dauert noch fort und droht nachgerade haltlose Zustände zu zeitigen.

Der Zusammentritt der Minister v. Lehrenthal und v. Jzowski wird in der „Pol. Korresp.“ ein Nachwort gewidmet, welches den in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf der Begegnung hervorhebt.

F r a n k r e i c h

Paris, 8. Okt. Die Feier der morgen stattfindenden Enthüllung des Denkmals für die 1870 in Villiers-sur-Marne gefallenen sächsischen Jäger und Schützen verspricht einen sehr würdigen Verlauf zu nehmen. Die Führer der hier eingetroffenen, aus 70 Herren bestehenden sächsischen Veteranenabteilungen, erhielten die bestimmte Zusage, daß die Behörden bei der Feier erscheinen würden.

H o l l a n d

Auf der Haager Friedenskonferenz erfolgte am Montag die Abstimmung über den Gesamtvorschlag, betreffend die Errichtung eines obligatorischen Weltfriedensgerichtes. Neun Staaten stimmten dagegen, nämlich Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Belgien, Rumänien, Griechenland, die Türkei, Bulgarien und Montenegro. Der Abstimmung enthielten sich Italien, Japan und Luxemburg. Vorbehalte wurden von Rußland gemacht. Von einem vollständigen Konferenzbeschluss in dieser Frage kann also keine Rede sein.

D ä n e m a r k

Der dänische Reichstag ist am Montag zusammengetreten. Das Folkething hat das bis-

herige Präsidium wiedergewählt, das Landthing wählte an Stelle des Konferenzrates Hansen (freikons.) den Generalauditeur Steffensen (freikons.) zum Präsidenten. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Madsen Nygdal (Reformpartei der Linken) wiedergewählt, zum zweiten Vizepräsidenten wurde Breinholt (freikons.) anstatt Steffensen gewählt. Die Linke und die Freikonservativen stimmten bei den Wahlen zusammen gegen die Rechte.

E n g l a n d

Die Mitglieder des Pariser Gemeinderates sind zu einem Besuche in London eingetroffen, zu ihren Ehren fand Montag abend ein Bankett in der Guildhall statt, an welchem auch der französische Botschafter teilnahm. Er hielt hierbei eine Rede, in der er auf die wichtige Rolle hinwies, welche die City bei der Herstellung der englisch-französischen Annäherung gespielt habe, die die beste Sicherheit für den Weltfrieden bilde.

P o r t u g a l

Von Lissaboner amtlicher Seite erhebt man energischen Widerspruch gegen die Behauptung deutscher Blätter, die schwebende Schuld Portugals sei im vergangenen August um 1466 Contos Reis gewachsen. Dies soll nicht wahr sein, im Gegenteil, die schwebende Schuld Portugals hat im genannten Monat angeblich um 402 Contos Reis abgenommen. Nun, um so besser für die auswärtigen Gläubiger Portugals!

A m e r i k a

Auf der Insel Kuba sind erste Streikunruhen ausgebrochen, hervorgerufen durch ausständige Eisenbahnbeamte. 4000 derselben wollten die Züge zwischen Havanna und Catabanos aufhalten und bewarfen die Passagiere mit Steinen. Einige Personen wurden verletzt; später eingetroffene Polizeitruppen zwangen die Ausständigen zur Flucht. Die Arbeiterföderation in Havanna beschloß den Generalstreik als Sympathieunterstützung für die Eisenbahner.

In Zentralamerika gibt es neuen kriegerischen Lärm. Der aus Panama in San Franzisko eingetroffene Dampfer „San Jose“ überbringt die Nachricht, daß die Armee der Republik Honduras kürzlich die Armee von Salvador geschlagen hat und Acajutla einnahm. Der Angriff sei geschickt vorbereitet gewesen und in Abwesenheit des amerikanischen Kanonenbootes „Yorktown“ erfolgt.

Der Zustand der Telegraphisten der Canadian-Pacific-Bahn steht bevor. Die Telegraphisten lehnten das Anerbieten einer zehnprozentigen Lohnerhöhung ab. Wenn der Zustand eintritt, würde der Eisenbahnverkehr ernstlich gestört.

W i e n

In großen Teilen Ostindiens, besonders in Westbengalen und in den Vereinigten Provinzen, droht infolge teils ungenügender, teils gänzlich mißratener Ernte eine Hungersnot auszubrechen, die zu ihrer Bekämpfung umfassende Hilfsmaßnahmen erfordern.

D r a c h t n a c h r i c h t e n u. l e t z t e M e i d u n g e n.

W o t s d a m, 9. Okt. Der Kronprinz kehrte heute von der Reise nach Karlsruhe und dem Bodensee hierher zurück.

K a r l s r u h e, 8. Oktober. Die Königin-Witwe Carola von Sachsen reiste abends von hier ab. Der Großherzog und die Großherzogin waren zur Verabschiedung am Bahnhof. Der Kaiser ernannte nach der gestrigen Beisetzungsfeier den Großherzog von Baden zum Generalinspekteur der 5. Armeeinspektion.

S t r i e g a n, 9. Okt. Der Maurermeister Friedrich Streckmann wurde von einem aus Breslau kommenden Automobil überfahren und getötet.

F r i e d r i c h s h a f e n, 8. Oktober. Der heutige Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes, über dessen Verlauf bereits kurz berichtet wurde, vollzog sich unter besonders schwierigen Verhältnissen. Das Luftschiff sollte mit der alten Füllung keinen Aufstieg mehr unternehmen, sobald die Gasfüllung acht Tage hindurch ohne jede Nachfüllung geblieben war. Die Tragkraft hatte sich infolgedessen bedeutend vermindert und konnte wegen geringen Gasvorrates am Morgen des Aufstiegtages auf kaum 600 Kgt. gebracht werden. Außerdem wehte während der Fahrt eine starke Brise. Der See warf weiße Wellen. Trotzdem vollzog sich der Aufstieg, Fahrt und Landung in glatter Weise. Als das Luftschiff bei der Landung den Wasseranker ausgeworfen hatte und dieser von dem Schleppdampfer auf-

genommen wurde, blies der Wind so stark, daß das Luftschiff öfter mit seinen Motoren das Schleppschiff unterstützen mußte. Der König von Württemberg und der Kronprinz sprachen sich begeistert über die Leistungen des Luftschiffes aus.

F r i e d r i c h s h a f e n, 8. Okt. Graf Zeppelin hat bereits ein neues Luftschiff Modell 4 fertig gebaut. Es liegt in der alten Ballonhalle. Mit der Zusammenfügung wird schon in den nächsten Tagen begonnen. Darum werden auch mit dem heutigen Aufstiege die Fahrten mit dem bisherigen Ballon eingestellt. Die Schrauben, das Steuer u. s. w. werden vom alten Schiffe abgenommen, einzelnes noch vergrößert und verbessert und alsdann beim Bau des neuen Fahrzeuges verwendet. Am 9. Oktober wird der alte Ballon entleert und abgebrochen. Damit dürften die Zeppelinschen Fahrten für dieses Jahr ihren Abschluß gefunden haben.

P f o r z h e i m, 9. Okt. Der Stadtschultheiß Bentel von Baihingen a. d. Eng hat sich gestern mittig in der Nähe des hiesigen Friedhofes erschossen.

B u d a p e s t, 8. Okt. Sämtliche Ausgleichsvorlagen sind heute abend von beiden Ministerpräsidenten und den verhandelnden Ministern unterzeichnet worden. Die österreichischen Minister und die Nachreferenten sind sodann nach Wien abgereist, ebenso der ungarische Ministerpräsident Dr. Becklerle, der morgen nachmittag vom Kaiser empfangen werden wird.

P a r i s, 9. Oktober. Aus Tanger wird gemeldet: Der Schankwirt Manuel Nunez hatte gestern das Mißgeschick, mit einem Revolver spielend, den marokkanischen Artilleristen Astar zu erschließen. Sofort wurde das Schanklokal von einer drohenden Menge umgeben. Es bedurfte der Ankunft des Artilleriechefes Raib Driß-Chane mit einer Abteilung Soldaten, um wieder Ordnung zu schaffen. Auch der spanische Vizekonsul war erschienen. Nunez wurde in einem Wagen nach dem spanischen Konsulat gebracht.

M i g a, 8. Oktober. Gestern abend wurde auf der Strecke Dorpat-Walk ein Personenzug von einer im letzten Wagen mitfahrenden bewaffneten Bande überfallen. Der Anschlag galt einem im vorletzten Wagen fahrenden Bankbeamten, der eine große Summe bei sich trug. Bei dem Augewechsel wurden ein Gendarm, zwei Reisende und ein Räuber getötet, ein Gendarm, der Bankbeamte und mehrere Reisende verwundet. Der Zug setzte, ohne anzuhalten, die Fahrt nach Walk fort. Das Geld wurde gerettet. Mehrere Reisende sprangen vor Schreck aus dem Zuge. Die Räuber flüchteten, indem sie ebenfalls aus dem Zuge sprangen.

L o n d o n, 9. Okt. Morgens 4 Uhr. Das lentbare Militärflugschiff „Null Secundus“ befindet sich noch immer beim Kristallpalast und kann nicht aufsteigen wegen des niedergehenden Regens und des Taues, die die äußere Ballonhülle, das Seilwerk und die Stoffflächen des Ballons durchdringen.

L o n d o n, 9. Oktober. Ein hiesiges Blatt meldet aus Teheran vom 7. d. M.: Eine Kommission des Parlaments hat bezüglich des englisch-russischen Vertrages eine Adresse entworfen, die England und Rußland durch die Gesandten übermitteln werden soll. In der Adresse heißt es, daß Persien beiden Mächten ein freundschaftlich, gutgefinnter Nachbar, aber keiner Kontrolle unterworfen sei bezüglich der Erteilung von Konzessionen an Einheimische oder Ausländer. Es heißt darin weiter, daß die bestehenden Konzessionen respektiert werden sollen.

L i s s a b o n, 9. Oktober. Aus Anlaß der Siege der portugiesischen Truppen in Süd-Angola fanden an verschiedenen Orten begeisterte Kundgebungen statt. In Cascaes zog das Volk mit Musikbegleitung unter Hochrufen auf die Armee und den König nach der Citadelle. Die königliche Familie trat auf den Balkon hinaus und dankte für die Huldigung. Eine ähnliche Kundgebung fand vor der Wohnung des Ministerpräsidenten Franco statt. Die Verluste der Portugiesen in dem Feldzuge gegen die Guamatás betragen drei Offiziere und 36 Soldaten, darunter drei Eingeborene.

T o k i o, 9. Oktober. Die Cholera breitet sich in beunruhigender Weise aus. Es wurden hier 19 neue Fälle gemeldet. Die Stadtverwaltung hat kürzlich bringende Maßnahmen bekanntgegeben, um die Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Wenn die Cholera einen bedrohlichen Charakter annimmt, wird der Kronprinz, der innerhalb zweier Tage Tschemulpo verlassen wollte, dort an Bord eines Kriegsschiffes weiter verbleiben.

Vermischtes.

Prinzessin Pia Monika soll dem sächsischen Hofe übergeben werden. Aus Florenz, 8. Oktbr., wird dem „Berl. L.A.“ gemeldet: Frau Toselli erklärte sich bereit, ihre Tochter gutwillig dem sächsischen Hofe zu überlassen. Die Prinzessin Pia Monika wird zunächst zu ihren Großeltern, dem Großherzogspaar von Toskana, nach Lindau gebracht werden. Frau Toselli beabsichtigt, den König von Sachsen direkt von ihrem entgegenkommenden Beschlusse zu verständigen. Sie will ihre Söhne alljährlich wiedersehen und die Prinzessin in jedem Jahre einige Zeit bei sich haben. Wegen der Frage der Apanage findet heute eine Konferenz statt.

In Lebensgefahr schwebten, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, kürzlich drei hessische Minister, die sich auf einer Inspektionsreise nach dem Wasserwerk bei Nauheim befanden. Die Minister Gwald, Braun und Gnauth passierten

im Automobil auf der Straße Freiberg-Nidda die offene Bahnstrecke bei Dorheim. Bei dieser Station versuchte der Chauffeur, vor dem Passieren des Zuges die durch keine Schranke abgesperrten Gleise zu passieren. Das gelang nur mit genauer Not, der heranbrausende Zug streifte noch das Automobil. Ein Bruchteil einer Minute Verspätung hätte den Tod der Insassen zur Folge gehabt.

— Lanstrop (Kreis Dortmund). Der Bergmann Nowak von hier schickte seine neunjährige Tochter zum Schlächter, um etwas einzukaufen. Als das Kind das Gewünschte nicht brachte, ergriff der Vater in seinem Zorn ein Schlachtmesser und brachte dem Kinde derart schwere Verletzungen bei, daß es bald darauf verstarb. Nowak wurde verhaftet.

— Langendreer. In einer Fabrik in Werne stürzte der Arbeiter Lomp in einen Kessel, der mit siedendem Öl gefüllt war und erlitt gräßliche Verbrennungen. Er starb sofort.

— Brüssel. Ein belgisches Blatt weiß zu melden, daß alle Wertgegenstände und Juwelen der verstorbenen Königin der Belgier unter den Hammer gebracht werden. Diese Versteigerung erfolgt auf Betreiben der Gläubiger der Prinzessin Luise. Unter den Juwelen befindet sich unter anderem ein Diadem, das der Königin anlässlich ihrer silbernen Hochzeit vom belgischen Lande geschenkt worden ist.

Dresden, 9. Oktober. Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte für den 10. Oktober: Trocken, ziemlich heiter, ziemlich starke Ostwinde, Temperatur nicht erheblich geändert.

Voraussichtliche Witterung.
Donnerstag, 10. Oktober.
Kälteres, wechselnd bewölkt, etwas windiges Wetter, zeitweise Niederschläge.

Freitag, 11. Oktober.
Noch kälteres, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit etwas Niederschlägen.

2400 Mark
werden für 1. November oder später auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten bittet man unter „A. W. 100“ in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Hausverkauf.
Erbteilungsfall. Nounabend, den 12. Oktober, von nachmittags 3 Uhr an, das zum Nachlass des in Frankenthal verstorbenen Fabrikarbeiters Karl Wilhelm Henschel gehörige Hausgrundstück in Frankenthal Nr. 163, sowie Sonntag, den 13. Oktober, von nachmittags 3 Uhr an, die Nachlassgegenstände, als: Möbel, Kleidungsstücke, Wirtschaftsgüter, 2 Ziegen usw. an Ort und Stelle freiwillig versteigert werden.

Die Erben.
Patent-Bureau
Klostermann Berlin
Alt-Moabit 82 a N. W. 21.

Bäckerei (Stadt),
günstig gelegen, mit schönen Gebäuden, etwas Feld und neuer Scheune, ist im Ganzen oder geteilt sehr preiswert zu verkaufen durch
Rob. Füscher, Neustadt.

Linoleum,
gemauert.
Rester von 1/2 bis 8 m lang,
Meter **2,50.**
Josef Tintner,
Markt 22. Markt 22.

Ein gutgehaltener schwarzer Perren-Hack ist billig zu verkaufen
Oerrmannstraße 5.
Billig zu verkaufen ist eine fast neue zerlegbare
Arbeitsbude
in Schmölln Nr. 17.

Ein großer starker Zughund ist zu verkaufen in
Großdresdner Nr. 10 a.
Zwei Oibersburger
Zuchtbulen
gibt ab
J. Lohse, Widen.

Anst. Mann kann freundliche Schlafstelle erhalten
Kloßergasse 2.

Mädchen
für unsere Weberei gesucht.
Ludwig Winter & Comp.
G. m. b. H.

Gesucht
werden für dauernde Arbeit
2 bis 3 Arbeiterinnen
auf Malblumen und Erika ebensoviel, welche diese ganz fertig stellen, von
Max Brotschneider, Neustadt (Sa.),
Dresdnerstraße 266°.

Suche zum 1. November ein großes kräftiges Hausmädchen
nicht unter 17 Jahren.
Frau Karl Hebenstreit.
Zu melden zwischen 10 und 12 Uhr vormittags, außer Sonnabend, Sonntag und Montag.

Hausarbeiterinnen auf Flieder
erhalten dauernde Beschäftigung.
Frau Bertha Freiburger, Schmölln.

Hausarbeiter auf Flieder für dauernde Beschäftigung gesucht.
Adolph Püschel, Neustadt.

Groß-, Mittel- u. Kleintnechte, sowie Mägde, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen
für sofort und Neujahr, eine Hausmagd bei 25 Mark monatlichem Lohn gesucht. Näheres bei
Frau Leuner.

Arbeiter und Frauen sucht Thonröhrenf. Dienert, Elstra. — Wohnungen vorhanden. —

Einen Tischlergesellen
auf keines Zeug sucht baldigst
Sermann Sagel, Tischlermeister, Bischofswerda.

Zwei unverh. Pferdeknechte,
sowie ein
Küchen- u. Stubenmädchen
sucht zum 1. Januar 1908 das
Erbgericht Demitz.

Arbeitsburche,
zu leichter Arbeit, zirka 15 Jahre alt, sofort gesucht.
Ernst Lange & Söhne, Cigarrenfabriken.

30 Mk. Wochenlohn
verdienen redigewandte Personen durch Vertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels.
Offerten erbitte unter Chiffre **M. A. 100** an die Exped. d. Bl.

Gesundheits-Korsetts
und andere, grosse Auswahl, billigst.
Pauline Redlich.

Verehrte Hausfrau!
Noch immer
Aechte **B**randt-**C**affee
„Pfeil“
als Coffee-Substanz u. Coffee-Ornat
unerreicht
Brandt-Coffee, so haben in fast allen Kolonialwarenhandlungen, in der Zeit mit A B C und Pfeilmarken.

Gesucht wird für Ostern 1908
Wohnung,
3 Wohnzimmer mit Gasbeleuchtung, 2 Schlafzimmer, Mädchenstube, Baderaum, Küche und Zubehör, wenn möglich mit Garten. Adressen unter „A. Z. Wohnung“ an die Expedition d. Blattes.

Eine Wohnung,
Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, ist per 1. Januar 1908 zu vermieten **Goldbacher Weg Nr. 7.**

Barterre-Wohnung,
Bischofstraße 16,
verbunden mit Closett- und Gasleitung, ist per 1. Januar zu vermieten.
Rehnert.

Ein kleiner schwarzer Hund,
auf den Namen Flock hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in
Dorfau 191 B.



Hühneraugen,
Hornhaut beseitigt sicher und schmerzlos „Olio“. Flasche 50 Pfg.
Paul Schochert, Drogerie.

Brillanten
blenden schönem Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten
Stedenpferd-Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Nadeau mit Schutzmarke: Stedenpferd. A St. 50 Pfg. in Bischofswerda bei: **Paul Schochert, R. Thessell, Otto Ihlo,** sowie in der Apotheke, in Neustadt: **Apotheker Vogel,** in Großharthau: **Ferd. Dittel,** in Oberreitzbach: **B. Petschel,** in Demitz: **Johannes Weineck.**

Dielen Wünschen unserer verehrten Kundschaft entsprechend, haben wir heute in

Bischofswerda, Kamenerstraße 27 B,
eine Niederlage unserer allgemein beliebten, als vorzüglich anerkannten

Faß- und Flaschenbiere

errichtet und deren Leitung Herrn **Max Dieke** übertragen.

Wir bitten von dieser Neuerung recht regen Gebrauch zu machen und zeichnen

hochachtungsvoll

**Societätsbrauerei Waldschlößchen,
Dresden.**

Zur Kirmesbäckerei

empfehle billigt:

Ungarischen Kaiserauszug,
feine hiesige Auszugmehle,
sowie täglich frische Preßhefe.
Bäckerei Gustav Böhme, fr. M. Pilz.

Die besten unter allen ähnlichen Produkten sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Ein Versuch überzeugt. Jedermann angelegentlichst empfohlen von

E. L. Huste & Sohn, Dresdenerstr.

Kunfelrüben

verkauft billigt

Rttgt. Ober-Burkau. C. Schloblich.

Kleiderstoffe

für Herbst und Winter
neu eingetroffen.

Görlitzer Kaufhaus Josef Tintner.
Anfertigung von Damengarderobe nach Mass.

Damenhüte

aparte Neuheiten,
größte Auswahl am Platze.
Umgarbierungen billigst.

Josef Tintner,
Markt 22.

Frauenverein Bischofswerda.

Für die Vereinsmitglieder und deren erwachsene Familienglieder gelangt **Donnerstag, den 10. Oktober c.,** von abends $\frac{1}{8}$ Uhr ab im grossen Schützenhaus-Saale:

Das Stiftungsfest oder Einigkeit macht stark

Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser zur Aufführung. Eintritt pro Person 25 Pfg.

Die Vereinsmitglieder mit ihren Gatten, Töchtern und Söhnen werden zu dieser Theater-Aufführung nur hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Feinstes, altes
Kaiserauszugsmehl
aus der Hofmühle Planen empfiehlt zu noch möglichsten Preisen
E. Kittner, Burkau.

Zur Kirmes-Bäckerei
empfehle billigt:
feine hiesige Auszugmehle,
sowie frische Preßhefen
und frischen gemahl. Weizen.
**Bäckerei Oskar Rülke,
Oberputzkau.**

Saison-Theater
in Bischofswerda
(Schützenhaus).
Freitag, den 11. Oktober:
— Auf Verlangen! —

Alt-Heidelberg.

Gasthof Goldbach.
Donnerstag, den 10. d. Mts.,
großes Schlachtfest
in bekannter Weise.
Dierzu ladet ergebenst ein
Edgar Näther.

Gasthof Rammenau.
Sonnabend, den 12. Oktober,
großes Schlachtfest
in bekannter Weise, sowie
Sonntag, den 13. Oktober,
Bratwurstschmaus,
von nachmittags 4 Uhr an
starkbes. Ball-Musik,
wazu ergebenst einladet
Th. Schöne.

Malz-Kaffee.
Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller Bon gratis.
R. Selbmann, Bautznerstr. 10.

Katholischer Gottesdienst in Bischofswerda

Sonntag, den 13. Oktbr., vormitt. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr,
in der **Gottesackerkirche**, vorher: **St. Beichte.**

$\frac{1}{2}$ 12 Uhr: **Katholisches Kasino.**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied ganz unerwartet an Herzschlag in der Nacht zum Sonntag im Elternhause zu Claussitz mein lieber treuer Gatte, Herr

Rechtsanwalt Oswald Weinreich
aus Zwickau.

In tiefstem Schmerze
Zwickau und Bischofswerda, den 7. Oktober 1907.
Helene Weinreich geb. Gütler.

Gestern früh 8 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser guter treu-sorgender Vater, Schwieger- und Grossvater,
Herr Haus- und Feldbesitzer

Friedrich Moritz Hörnig,
im 59. Lebensjahre.
Frankenthal, den 9. Oktober 1907.

In tiefstem Schmerze
**Emilie Hörnig,
Bruno Hörnig,
Hedwig Hörnig.**
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr statt.

Durch und Verlag von Friedrich Wau, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil Wau in Bischofswerda.
Dierzu 1 Beilage, die Lotterielisten vom 7. und 8. Oktober enthaltend.

Beilage zu Nr. 119 des sächsischen Erzählers.

Bischofsverda, den 10. Oktober 1907.

Bestellungen

auf den

„sächsischen Erzähler“ mit belletristischer Beilage

für das mit dem 1. Oktober begonnene
4. Quartal 1907

werden fortgesetzt von unserer Expedition, Altmarkt 15, von sämtlichen Postämtern, den Briefträgern, sowie unseren Zeitungsboten entgegen genommen.

Der „sächsische Erzähler“ ist zur Zeit die gelesenste Zeitung des Kgl. Amtsgerichtsbezirks, so daß auch Inserate in derselben den besten Erfolg haben.

Vermischtes

— Als Nachfolger des schwarzen Pautenschlägers Arara, der bekanntlich sechs Jahre beim Leib-Garde-Fusaren-Regiment in Potsdam diente und später infolge eines Lungenleidens in seiner Heimat Zogo verstarb, ist wiederum ein Schwarzer vom Kaiser bestimmt worden. Es ist der aus Kamerun stammende Pionier Elo Sambo, der im zweiten Jahre bei dem Eisenbahn-Regiment Nr. 1 in Schöneberg dient. Er wird in Potsdam zum Pautenschläger ausgebildet und darauf unter Ueberspringung der Befreiten-Charge als Unteroffizier in das Leib-Garde-Fusaren-Regiment aufgenommen werden.

— Schreckensszenen im Zoologischen Garten zu Berlin. Im Zoologischen Garten haben sich am Sonntag abend aufregende Szenen abgespielt. Dasselbst wurde ein Knabe von einem Schimpanse angefallen und erheblich verletzt. Im Zoologischen Garten befindet sich ein zahmer Schimpanse, der zu bestimmten Tageszeiten von einem Wärter aus dem Stall herausgelassen und im Innern des Affenhauses herumgeführt wird. Dies war auch am Sonntag Abend wieder der Fall. Er mußte wohl durch einen der Zuschauer gereizt worden sein, denn plötzlich fiel er über den 13jährigen Sohn des Justizrates Chrestiger her und schleuderte ihn zu Boden. Der Affe warf sich über den Knaben und biß auf ihn ein. Ehe es dem Wärter gelang, das wütende Tier von seinem Opfer fortzureißen, hatte dieses dem Kinde zwei erhebliche Fleischwunden an der rechten Hand beigebracht. Ein Arzt legte Oh die ersten Notverbände an.

— „Grüß mir meinen Vater, ich sterbe!“ Ein tragischer Unglücksfall hat sich am Freitag abend in der zehnten Stunde an der Ecke der Französischen und Kanonierstraße in Berlin zugetragen. Der zwölfjährige Schüler-Fritz Sprengler war an der erwähnten Kreuzung um einen Straßenbahnwagen herumgegangen und hatte nicht beobachtet, daß aus entgegengesetzter Richtung in kürzester Entfernung ein Automobil heransauzte. Ehe er noch zur Seite springen konnte, war er von dem Kraftwagen zu Boden gestoßen worden. Die Vorderräder gingen dem Knaben über die Brust. Als das Kind davongetragen wurde, rief es laut: „Grüß mir meinen Vater, ich sterbe!“ Auf einer Rettungswache wurden Notverbände angelegt. Bald darauf starb der unglückliche Knabe.

— Ein Gymnasial-Professor als Defraudant. Der Gymnasial-Professor Wippermann in Pr. Stargard, der die Gymnasialkasse verwaltete, war nach Unterschlagung von 20 000 Mark flichtig geworden. Jetzt wurde er in der Nähe von Danzig verhaftet.

— Eine arme Reiche. In Köslin in Pommern ist eine Frau gestorben, die für sehr arm und bemitleidenswert galt und deshalb schon seit Jahren öffentliche Armenunterstützung erhielt. Bei der Durchsicherung ihrer Wohnung fand man mehrere Sparfassenbücher in Höhe von 13 000 Mk. Da die arme Reiche ohne Erben gestorben ist, fällt dem Staat das Geld zu.

— Karlsruhe, 7. Oktober. Während der Zug bei der Befehung weiland Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden über den Schloßplatz kam, stürzte ein Knabe vom Baum und fiel auf den darunterstehenden Schieferdeckermeister Kreber, der das Genick brach. Ferner wurde ein Dragoner durch Hufschlag schwer verletzt. Im dichten Gedränge wurden zahlreiche Personen ohnmächtig.

— Bluttat in einer Irrenanstalt. In der Lübecker Irrenanstalt verletzte der Tischler Wilken bei einem Besuch seine gefestranke Frau, seinen 8jährigen Sohn und schließlich sich selbst durch Revolverschüsse tödlich.

— Tod der Wirtin der Zugspitzenhütte. Im Zugspitzenhaus, dem höchstbewohnten Punkte des Deutschen Reiches, ist die allen Zugspizentouristen ob ihres Frohnsinns und ihrer Derbheit wohlbeliebte Hüttenwirtin Frau Ursula Pragmaier einem Schlaganfall erlegen.

— Genua, 7. Okt. Gestern nachmittag stießen auf dem Bahnhof von San Pier d'Arena zwei Eisenbahnzüge zusammen. 14 Wagen wurden umgestürzt. Fünf Reisende, sämtlich Italiener, erlitten Verletzungen.

— Deutscher Männergesang in Paris. Das Karl besuchte Wohltätigkeitskonzert des Bremer Lehrgesangsvereins in Paris zum Besten der Heilstätte französischer Lehrer gestaltete sich zu einem wahren Triumph des deutschen Männergesangs.

— Rußlands Ernte läßt in diesem Jahre viel zu wünschen übrig, doppelt schwerwiegend bei der Geldnot des Landes. In 17 Gouvernements ist die Ernte nicht zufriedenstellend ausgefallen. Diese Gouvernements bedürfen dringend einer staatlichen Beihilfe, ebenso eine ganze Anzahl der anderen, die infolge der vorjährigen Missernte ihre Vorräte frühzeitig aufgebraucht haben. Bereits jetzt fehlt es in vielen Gegenden an Saatgetreide.

— Ein schrecklicher Unglücksfall, dem neun Menschen zum Opfer gefallen sind, hat sich in einer Kohlengrube der englischen Grafschaft Lancaster ereignet. Als in der Foggas-Kohlengrube im Dorfe Darcy-Lever bei Bolton nach Beendigung der Tagesarbeit die Tagelöhner zu je zehn mit einem Fahrstuhl durch einen 960 Fuß hohen Schacht an die Oberfläche befördert wurden, stürzte der Fahrstuhl mit neun Mann und zwei Wannen mit Kohlen aus einer Höhe von 660 Fuß in die Tiefe. Er durchschlug das Holzgerüst am Boden, von dem aus die Abfahrt statgefunden hatte, und schoß in das darunter auf dem Grunde des Schachtes befindliche 70 Fuß tiefe Wasserloch, in dem die eingeschlossenen neun Mann unsehbar hätten ertrinken müssen, wenn sie der Sturz selbst nicht bereits getötet hätte. Die verzweifelten Angehörigen drängten um die Schachttöffnung, von der aus man die Mägen der unglücklichen Opfer auf der Oberfläche des Wasserloches schwimmen

sah. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab; ein Rettungskorps versuchte, die Eingeschlossenen zu erreichen, allein vergeblich. Es besteht kein Zweifel, daß sie tot sind. Der Fahrstuhl hatte bereits 16 Fahrten gemacht, als das Seil riß. Der Rest der unten befindlichen Arbeiter mußte durch einen andern Schacht zutage gefördert werden.

— Seh'n Sie, das ist ein Geschäft! In London ist dieser Tage Oskar Phillip, der Besitzer des Cavour Restaurants in Leicester Square, gestorben. Er trat dort vor 40 Jahren als Kellner ein und wurde bald darauf Zahlkellner. Die Trinkgelber, die er erhielt, machten es ihm nach 15 Jahren möglich, das Restaurant käuflich an sich zu bringen. Vor einigen Jahren wurden ihm bereits für den Platz 120 000 Pfund (2 400 000 Mark) angeboten, was er jedoch ablehnte. Herr Phillip feierte erst kürzlich seinen 65. Geburtstag.

— Einsturz einer Zuschauertribüne. Nach einer Meldung aus Waterburg im Staate Connecticut stürzten 600 Personen, die auf einer Tribüne einer öffentlichen Versammlung bewohnten, infolge Zusammenbruches in den unter der Tribüne laufenden Fluß. Somit bisher bekannt ist, ist eine Person getötet worden, während zahlreiche weitere Verletzungen davontrugen.

— New-York, 7. Okt. In die Bank von Sedden (Alabama) drangen am Sonnabend vier maskierte Briganten ein und raubten Wertpapiere in Höhe von vier Millionen Mark. Sie erschossen den Sheriff und entkamen.

— Butler (Pennsylvanien), 7. Oktober. In den hiesigen Stahlwerken verursachte in der vergangenen Nacht ein umfallender, mit geschmolzenem Metall gefüllter Ziegel eine Explosion. Vier Menschen wurden getötet, 20 tödlich und zehn schwer verletzt. Es handelt sich meist um Ausländer.

Knorr's Bahn- Macaroni

übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönsten Aussehen gewährleisten.

Koche mit „Knorr“.

Sicher und schmerzlos wirkt das echte Bad-lauer'sche Hühneraugenmittel, Fl. 60 Pfg. Nur echt aus der Kronen-Apothek Berlin, Friedrichstr. 160. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 3. Oktober 1907 nach amtlicher Festsetzung.

Vergattung	Kaufpreis Stück	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend- Schlacht-Gewicht.	
			Mk.	Pf.
Ochsen	297	1) a. Vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	44-46	80-84
		b. Cestereicher dergleichen	46-48	85-88
Kälber und Kühe	215	2) Junge fleischige, nicht ausgewählte, — ältere ausgewählte	40-43	76-79
		3) Mäßig genährte Jung-, — gut genährte Ältere	34-39	68-74
		4) Gering genährte jeden Alters	29-33	63-67
		1) Vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtwertes	41-41	74-78
		2) Vollf., ausgewähl. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	38-40	69-73
Füllen	282	3) Weitere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	34-37	65-68
		4) Mäßig genährte Kühe und Kälber	30-33	60-64
		5) Gering genährte Kühe und Kälber	—	58-60
Schaf	954	1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	41-44	74-77
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte Ältere	37-40	69-73
		3) Gering genährte	32-36	63-68
Schweine	2146	1) Feinste Wast (Wollschmatt) und beste Saugfäler.	50-52	78-81
		2) Mittlere Wast und gute Saugfäler	45-49	72-77
		3) Geringe Saugfäler	40-44	66-71
Schaf	954	1) Wollschmatt	47-48	89-91
		2) Jüngere Wollschmatt	44-46	86-88
		3) Ältere Wollschmatt	40-43	80-84
		4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—	—
		5) a. Vollfleischige der feineren Rassen und derg. Rassen bis zu 1 1/2 Jahren	50-51	85-88
Schweine	2146	b. Fettschweine	51-52	86-87
		2) Fleischige	47-49	82-84
		3) Gering entwickelte, sowie Gassen	43-46	58-61

zusammen 4194

Geschäftsgang: Bei ähnlichen Tiergattungen langsam. Von dem Auftrieb sind 147 Kinder österreichisch-ungarischer Herkunft.

